

556.

1394 Okt. 16.

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 161^b.**Ann.: Vergl. No. 239, womit die nachstehende Verschreibung bis auf die dort angegebenen Abweichungen wörtlich übereinstimmt, und No. 370.*

Die Land- und Markgrafen Balthasar und Wilhelm I. bekennen, daß sie der Gemahlin des letztern Markgräfin Elisabeth die Schlösser und Städte Meißen mit dem Friedewalde, mit dem Eisenberge, mit dem Vorwerke zu Zaschendorf, mit Köln, Niederfähre, dem Weingarten zu Zscheila und dem darunter gelegenen Fischteiche, ferner Oschatz, Torgau, Grimma, Döbeln, Großenhain mit Ortrand, Leisnig und Dresden mit der Heide und mit Radeberg nebst allen Zubehörungen als Leibgedinge verschrieben haben, und ersterer gelobt sie bei diesem Leibgedinge zu erhalten. Zeugen: dy edeln und die gestrengen unser heimeliche und lieben getruwen graffe Heinrich von Swarczeburg herre zcu Sundirshusen, her Albrecht burgraffe von Lißeneck herre zcu Peneck, her Albrecht von Krangsborn, her Offe von Slywin, her Friderich von Wiczeleiben, her Dyterich von Bernwalde, Nicklaus von dem Honsberge —. Datum LXXXXIII. in die sancti Galli.

557.

Hildburghausen, 1394 Nov. 26.

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 158.**Gedr.: Schöttgen und Kreysig Dipl. et Script. 2,636.**Ann.: Vergl. Posse Die Wettiner 60 (zu Taf. 5,8).*

Landgraf Balthasar begnadigt um des Seelenheils seiner Eltern, seiner verstorbenen Gemahlin Margarethe, ihrer Eltern, seiner Erben und Nachkommen willen die Aebtissin und den Convent des Klosters Veilsdorf (Filsdorff gelegen in unser herschafft zuschen Hilpurghusen und Eßfeldt), wo der Zehnte dem Landgrafen zusteht, daz wir yn haben gefriet in drii felt umbe daz egenante closter und danebin gelegen hie dissit der Werra uff dem staden, da daz closter gelegen ist, in iglich velt sechzeig agkere, dy yn uff yren eygentlichen phlugen, dy sy uß yrem closter gehende haben, gebörn zcu arbeiten, alles czehinden, daz sy des furdermer ewechlichin frii und ledig sin sollen, und ertheilen ihren Amtleuten und Einnehmern des Zehnten entsprechenden Befehl, doch unter Vorbehalt aller anderen Rechte u. s. w., die seine Gemahlin und ihre Eltern an dem Kloster gehabt haben. Dafür sollen die Klosterfrauen für den Landgrafen, seine Gemahlin, ihre Eltern und ihre Erben beten und besonders alljährlich eyn gedechtniß thun mit eyner gesungen vigilie uff den suntag zcu abend noch sante Elizabeth tage — und uff den mantag mit eyner gesungen messe und sollen darzcu bestellen eyn lichtzeichen mit kerczen, als ir gewonheit ist gedechtniß zcu thun. Zeugen: Dytherich von Bernwalde ritter unser hoffmeister, Dytherich von Webirstete unser marschalk, Nyclus List unser camermeister, er Conrad Theigscherre unser capplan und er Mathias von Herbistein unser schriber —. Gebin zcu Hilpurghusen — driczehin hundert iar darnoch in dem vier und nünzigisten iar an dem dünerstage noch sente Katherin tage.